

**SIEMENS**

**Big  
Band**

*Chronik*

*1955*

*~*

*2005*

## Inhaltsverzeichnis

Es war einmal... S. 2-4

Musikalischer Werdegang der Musiker S. 5-9

Auftritte der Siemens Big Band S. 10-14

Allgemeines über Freizeitmusiker S. 15

Besondere Ereignisse in den letzten 50 Jahren S. 16-19

Berufe der Band-Mitglieder S. 20

Nicht nur in der Siemens Band, sondern auch... S. 21

Im Archiv gekramt S. 22-26

Zukunftswünsche S. 27

Die Alterstruktur der Band S. 28

Die Band im Überblick S. 29

Foto-Collage S. 30

Impressum S. 31

## Es war einmal ...

*(so beginnen sonst nur Märchen), aber diese Chronik ist kein Märchen.:  
Seit 50 Jahren sind sie dabei, die Rhythmiker, Saxophonisten, Trompeter, Posaunisten und  
Klarinettenisten der Siemens Big Band Berlin.*

*Und so begann es im Jahre 1948:*

*Damals war es üblich, dass die Siemens-Ausbildungsabteilung einmal im Jahr einen Betriebsausflug  
machte. Von einem musikalischen Ausbilder wurden Praktikanten und Lehrlinge angesprochen:  
"Spielt einer von euch ein Instrument?"*

*Es meldeten sich zwei Akkordeonspieler, ein Gitarrist und ein angehende Elektro- Ingenieur mit dem  
Namen Günter Geschefsky, der auf dem Piano klimperte. Bald wurde daraus eine  
Interessengemeinschaft, die dem damaligen Zeitgeschmack entsprechend Schlager, Tanz- und  
Unterhaltungsmusik auf eigenen Instrumenten spielten.*



*Am 16. März 1955 wurde der „harte Kern“ in den Siemens Kulturkreis aufgenommen.*

*Der **Siemens Kulturkreis** ist aus dem Beamten- und Kulturverein Siemens der Vorkriegszeit  
hervorgegangen und 1947 neu als Verein gegründet worden.*



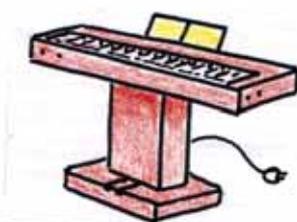
Zurzeit hat der Kulturkreis 600 Mitglieder in 19 Hobbygruppen. Die Freizeitgruppen des Kulturkreises sind: Angler, Beat-Band, Big-Band, Bildende Kunst, Pro Musica Chor Berlin, Elektronik und Werken, Funkklub, Computerklub, Familien- Geschichte, Foto, Handarbeiten, Keramik, Modelleisenbahn, Pensionärsclub, Orchester für Klassische Musik, Postwertzeichen, Prisma, Schach, Sprachen und Table- Top- Strategiespiele.

Jetzt zurück zur Big-Band bzw. damals zur Musikgruppe Tanzmusik. Bei der Aufnahme wurde dieser Gruppe große Skepsis entgegengebracht. "Sie überleben doch kein Jahr" hatte der 1. Geiger des damals noch bestehenden Siemens-Orchesters gesagt. Jenes Orchester ist längst tot, die **Siemens-Big-Band** jedoch gibt es immer noch, seit 50 Jahren! Es muss natürlich ein gewisses Niveau in der Big-Band herrschen, sonst könnte sie sich nicht vor ein öffentliches Publikum wagen. Wöchentlich wird drei Stunden, meist am Mittwoch, geprobt, und zwar früher im **Siemens-Klubhaus** in der Goebelstraße in Siemensstadt.



Heute im **Messgerätewerk** der Firma (Wernerwerkdamm).

In den Jahren nach dem Mauerbau in Berlin wäre das Orchester fast gestorben. Es fehlte an Musikern. Vermutlich lag es daran, dass heute mehr mit Abspielen von Schallplatten, Tonbandgeräten und CD's Musik gemacht wird, als selbst zum Instrument zu greifen. Die musizierenden Techniker, Kaufleute und Ingenieure aus den Siemens-Werken und auch werksfremde Musikfreunde bedienen sich übrigens auch heute neuester elektronischer Geräte. Man baute sich selbst ein elektronisches Klavier.



Das hatte den ungeheuren Vorteil, zerlegbar, immer präsent und nie verstimmt zu sein. Gebaut wurde es vom Gründer der Gruppe, dem ehemaligen Sicherheitsingenieur Geschefsky. Mit verschiedenen Knöpfen konnte man darauf jeden Sound erzeugen, vom „schrägen Otto“ bis zum Spinett reichte das Klangregister. Mit Anschlagdynamik und Nachklangdämpfer hatte der „Elektrokasten“ nicht nur zwei Pedale, sondern auch technische Spitzenqualität. Dieses

Prunkstück durfte aber nicht über die Sorgen hinwegtäuschen, mit denen sich die Big-Band herumplagte.

*Abgesehen vom spärlich vorhandenen Nachwuchs hatte Günter Geschefsky vor allem seine liebe Mühe und Not, Noten zu besorgen. Denn Partituren von Glenn Miller, Duke Ellington und George Gershwin aus den zwanziger und dreißiger Jahren des 20. Jahrhunderts waren kaum noch aufzutreiben, und wenn, dann nur zu horrenden Preisen. Aber Swing sollte es sein. Das Konzept hieß, nicht nur das Publikum zu bedienen, sondern auch das zu spielen, was allen Mitgliedern Spaß machte. Um das zu erreichen, musste Günter Geschefsky immer öfter arrangieren. Ohne Ausbildung in Komposition, mit 12 Musikstunden Klavierunterricht bis das Klavier im Krieg durch Bomben zerstört wurde und sporadischem Saxophonunterricht bei einem ehemaligen Militärmusiker, eignete er sich doch soviel Kenntnisse an, dass er modernste Melodien ins „Swingen“ brachte. Immerhin der Big-Band-Sound schien und scheint noch heute zu gefallen. Vielleicht gibt es nichts Vergleichbares.*



*Beim Lützowplatz-Fest, zum Tag der „offenen Volksbühne“ und selbst zur 75-Jahrfeier des größten Fußballvereins der Welt, Hertha Zehlendorf, machten die Siemensstädter Musik.*



*Nachdem 1994 das Siemens Klubhaus in der Goebelstraße geschlossen wurde, fand die Big-Band eine neue Unterkunft in den Räumen des Messgerätewerkes. Was zuerst als Nachteil angesehen wurde entpuppte sich als großer Vorteil. Die Band hat jetzt einen eigenen großen Raum, ausgelegt mit Teppichboden, Heizung und elektrischem Anschluss (für das Warmmachen der Pausenwüstchen).*



## Musikalischer Werdegang der Musiker

Das Wertvollste einer Big-Band sind nicht die Instrumente, sondern die Menschen, die auf diesen spielen.

Aus welchen Menschen, mit welchen Interessen und Hobbys setzt sich die Siemens Big Band Berlin heute, am 50.Jahrestag, dem 25.Juni 2005 zusammen?



Zunächst etwas Persönliches über den Gründer des Orchesters, **Günter Geschefsky** (Berliner Morgenpost vom 23.7.1981)

Im Dezember sind es 64 Jahre her, dass bei der Siemens A.G. das erste zentrale Arbeitsschutzbüro eingerichtet wurde, was per Gesetz erst 1963 bundesweit zum Muss gehörte. Da war Günter Geschefsky auf dem Gebiet schon ein alter Hase. Nach Krieg, Gefangenschaft und Landwirtschaftseinsatz im Emsland hatte sich der gebürtige Neuköllner vom Hilfsmonteur über den Ingenieurschulpraktikanten 1953 zum Ingenieur für Nachrichtentechnik gemausert. Es folgte ein Gastspiel in Düsseldorf bei einer Abnahmefirma, die ihn alsbald wieder nach Siemensstadt schickte :zur Materialkontrolle technischer Einrichtungen für das indische Stahlwerk Rourkela. Als Sohn eines „Siemensianers“ folgte er dem Schicksalswink.1960 übernahm er den Job als hauptamtlicher Sicherheitsingenieur, beratend, ohne Weisungsfunktion, aber nie von der Verpflichtung befreit, alles zu erfassen, was gefährlich sein könnte für die 1600 Beschäftigten in Kabelwerk und Hauptverwaltung. Dem damals 53jährigen war klar, dass Bequemlichkeit und Routine, selten die Maschinen, Hauptgefahrenquellen sind. "Aber leider ist der Mensch nicht programmierbar, also gehe ich weiter `rum und klopfe denen auf die Schulter, die sich falsch verhalten." Vom Chemiker bis zum Psychologen reicht das Berufsspektrum, das Günter Geschefsky beherrschen muss. Seinen Beruf sieht er als den schönsten an, den er sich vorstellen kann. Er tut alles mit Ruhe und Ausgeglichenheit, versucht Frieden und Harmonie in den Alltag zu bringen. Auch in den Feierabend. Als Praktikant war er an der Gründung einer Musikgruppe beteiligt, die heute als Siemens-Big-Band mehrmals im Jahr öffentlich hart bis sweet swingt.

Da die Siemens-Big-Band kein Profi-Orchester sondern ein Laien-Orchester ist interessiert der musikalische Werdegang der einzelnen Mitglieder.

Beginnen wir mit einem inzwischen pensionierten Industriekaufmann:

„Schon im 20. Lebensjahr stehend, ich war erst in der 10. Klasse, wurde mir auf meiner letzten Schule angeboten, auf ihre Kosten das Kontrabassspielen zu erlernen und in das Schulorchester einzutreten. Ein Instrument war vorhanden. Ich nahm das Angebot an und begann im Oktober 1948 mit dem Unterricht. In das Schulorchester trat ich im Juni 1949 ein. Aber schon im ersten Karneval nach dem Kriege 1949 begann ich in Combos unterschiedlicher Größe Tanzmusik zu spielen und im April 1949 trat ich in ein Tanz- und Unterhaltungsorchester ein, mit regelmäßigen Proben und durchschnittlich einem Auftritt pro Monat. Die Combo-Musik machte mir am meisten große Freude. Das endete alles im April 1952 mit dem Eintritt in den Beruf. Von einer 1 ½ jährigen Unterbrechung 1957/1958 beim Siemens-Orchester Köln abgesehen, pausierte ich dann über 42 Jahre. Aber die Freude am Swing blieb bestehen und wurde durch Schallplatten und gelegentlichen Konzertbesuchen weiter genährt. Im Advent 1983 hörte ich bei ihrem damals üblichen Konzert im Siemens Verwaltungsgebäude (VG) zum ersten Mal die Siemens Big-Band. Meine innere Stimme sagte sofort: „das ist Sound, den du liebst!“ Nur wenige Monate nach meiner Pensionierung im November 1993 hielt ich nach einem Lehrer Ausschau, probierte kurz auf einem Leihinstrument, ob das Spielen wohl noch ginge, und begann im November 1994 mit regelmäßigem Unterricht und kaufte gleichzeitig meinen ersten Kontrabass. Am 11.12.1996 treffe ich zufällig Günter Geschefsky im VG. Wir kannten uns seit 1978. Nach nur 15 Minuten Gesprächsdauer verabredeten wir, dass ich am 15.1.1997 in den Probenraum komme. Dort blickte ich nach 30 Minuten erstem Zuhören schüchtern dem „Winne“ über die Schulter, hatte ich doch über 40 Jahre keine Bassstimme im Jazz mehr gelesen! Am folgenden Mittwoch durfte ich mit dem Spielen anfangen.“



„Winne und Hubertus“



Die Gießkanne

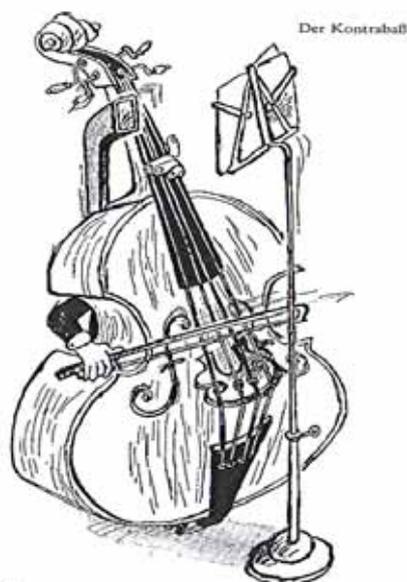
Ein anderer Musiker hat nach seinem Abitur eine zweijährige Lehre als Metallblasinstrumentenbauer erfolgreich absolviert. Danach hat er 2 Jahre die Volksmusikschule besucht, um anschließend an der Hochschule für Musik „Hans Eisler“ 4 Jahre zu studieren. Nach der Armeezeit spielte er als Trompeter im „Erich Weichert Ensemble“. Danach als Solo-Trompeter 3 Jahre im Großen Rundfunkorchester Leipzig, Berliner Sinfonieorchester und an der Volksbühne Berlin. Ab 1.4.20.. ist er als selbstständiger Musikpädagoge im evangelischem Johannesstift in Berlin Spandau tätig. Also doch ein Profi unter den Big-Band Musikern.

Ein Saxophonist berichtet:

*„Im Jahr 1950 hörte ich zum ersten Mal bewusst ein Saxophon. Sofort begann ich in der Musikvolkshochschule mit dem Saxophonunterricht. Zusammen mit meinem Saxophonlehrer und Mitschülern begleiteten wir das Spandauer Akkordeonorchester (Leiter: Röttgen), um das Musizieren in einem größeren Orchester zu üben. Geübt habe ich das Saxophonspielen, um keinen zu stören, im Ruderverein Siemens auf Pichelswerder in Berlin Spandau. Von 1958 bis 1960 war ich schon einmal Mitglied der Siemens-Big-Band. Bei einer Führung mit meinen Praktikanten traf ich Günter Geschefsky (damals Leiter der Big-Band), der mich einlud ab 1964 wieder mitzuspielen. Das Saxophon, wenn es gut gespielt wird (von mir leider nie erreicht), klingt wie ein Cello, weich und zart. Das ist mein Motiv dieses Instrument zu spielen.“*



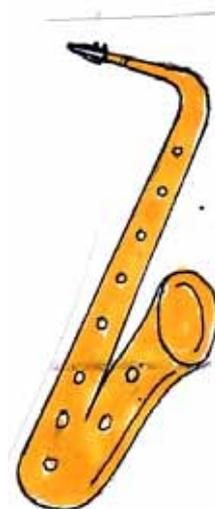
Das Saxophon



Der Kontrabaß

Unser sehr guter Kontrabass-Musiker kommt aus einer musikalischen Familie. Vater Gitarre, ein Bruder Piano, zweiter Bruder des Vaters Bass und Tuba. Im Alter von 14 Jahren hatte er Akkordeonunterricht und nahm mit 18 Jahren Gesangsunterricht. Mit 20 Jahren begann er Bass zu spielen. Sein Musiklehrer Fritz Tinnappel führte ihn beim Siemens-Orchester (Klassik) ein. Danach spielte er in verschiedenen Gruppen zum Tanz, Swing oder Jazz auf. Durch Freunde wie Axel Koslowski, Arno Boche, Norbert Malter, Gerhard Grebenstein war er oft Gast bei Proben im Siemens Clubhaus und übernahm nach dem Ausscheiden von Gerhard Grabenstein den Kontrabass in der Siemens Big-Band.

Ein Saxophonist, der auch Klarinette spielt, besuchte während seiner Berufstätigkeit die Abendschule für Tanz- und Unterhaltungsmusik mit Sonderabschluß. Danach absolvierte er ein Abend- und Fernstudium an der Hochschule für Musik Hans Eisler Berlin, Abteilung Klassische Musik. Eine besondere Begehenheit brachte ihn zum Saxophon, Mundharmonika, Akkordeon und Gitarre konnte er schon. Dann kam die Begehenheit! Ein Motorradfahrer wurde durch eine kleine Panne auf dem Weg zu seiner Arbeit aufgehalten. Unser Saxophonist konnte ihm helfen. Als Dankeschön lieh ihm der Motorradfahrer ein Tenorsaxophon mit der Empfehlung, sich damit zu beschäftigen. Tolles Vertrauen. Er kam dann über Klaus Robbin, der ihn einfach zur Probe der Siemens-Big-Band mitnahm, 1997 zur Big-Band.





Die Posaune

Ein Posaunist berichtet über seinen musikalischen Werdegang folgendes:

*„Ich weiß nicht warum. Als ich 13 Jahre alt war habe ich gefühlt, dass Tuba zu groß und Trompete zu klein für mich wäre. Also blieb nur die Posaune übrig. Zuerst spielte ich im Blasorchester, dann begann ich im Klassikorchester zu spielen. Außerdem spielte ich noch in einer kleinen Funkband. Der Posaunist Udo Muschner führte mich dann bei der Siemen-Big-Band ein.“*

Ein Saxophonist hatte zu Beginn seiner Musikkarriere 5 Jahre Klavier-, 3 Jahre Saxophon-, 2 Jahre Klarinetten- und 3 Jahre Querflötenunterricht. Das Interesse am Saxophon

wurde durch seinen Physiklehrer in der 9.Klasse geweckt. Dieser beeindruckte ihn bei einem Schülerball durch sein sehr gutes Saxophonspiel. Zur Siemens-Big-Band ist er 1983 durch Michael Bleiberg gestoßen.

Durch ihre Großmutter, die im Chor ihres Dorfes mitsang, kam unsere Sängerin zum Gesang. Später besuchte sie die Musikschule und das Volkskonservatorium in ihrer Heimat. 1999 brachte Klaus Robbin sie zur Siemens-Big-Band.

Ein Saxophonist begann im Alter von 8 Jahren mit dem Akkordeonunterricht. Dann kam mit 15 Jahren der Unterricht mit dem Tenorsaxophon und mit 22 Jahren das Altsaxophon. Begonnen, wie gesagt, mit Akkordeon aus Freude an der Musik. Im Musikverein spielte er Klarinette, später auch Saxophon. Er war später Jugendleiter und Jugendorchesterleiter. 8 Klarinettenisten hat er ausgebildet. Durch Günter Geschefsky ist er 1988 zur Siemens-Big-Band gekommen.



Noch ein Profimusiker spielt in der Big-Band. Seit 40 Jahren Berufsmusiker mit Studium der Kompositionslehre am Konservatorium München, Mitglied als Klarinettenist im Graunke-Symphonieorchester München und Leiter des ` ` New Glenn Miller Orchestra` ` . Folgende Instrumente werden von ihm beherrscht: Saxophon, Klarinette, Flöte, Piano, Gitarre. Durch den Trompeter Klaus Robbin kam er zur Siemens-Big-Band und spielt das erste Saxophon.

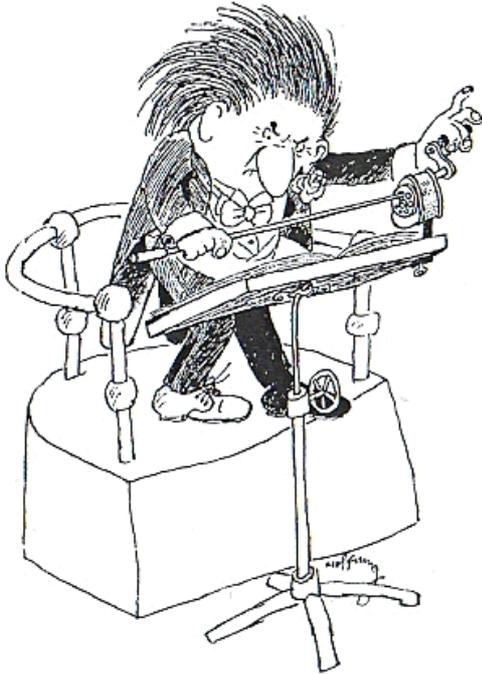
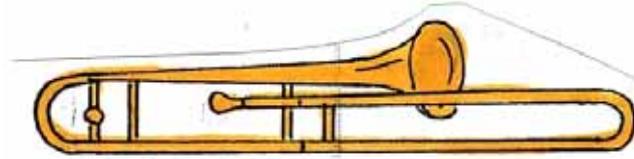
Ein Trompeter wurde über Kirchenposaunenchor und Hochschule zum Berufsmusiker ausgebildet. In diversen Orchestern hat er ca. 18 Jahre lang gearbeitet. Durch den jetzigen musikalischen Leiter Gert Müller kam er zur Siemens-Big-Band.



Die Gießkanne

Ein Posaunist berichtet:

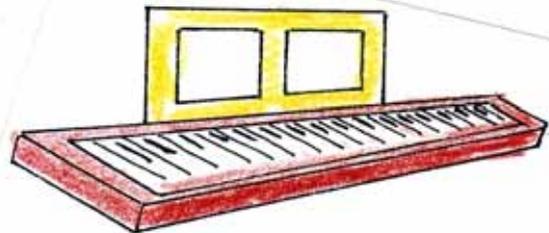
*„Vom 11. bis zum 14. Lebensjahr hatte ich Klavierunterricht, vom 17. bis zum 19. Lebensjahr spielte ich Trompete und anschließend Posaune. Durch einen Saxophonisten der Siemens-Big-Band bin ich in dieses Orchester gekommen.“*



Ein Trompeter, jetzt Bandleader, kam durch einen Zufall zur Trompete, weil er für die Posaune zu klein war. Ein Freund seines Schwagers, Wolfgang Lehmann, brachte ihn zur Siemens-Big-Band.

Ein Pianist hatte ab dem 8. Lebensjahr Akkordeonunterricht, 3 Jahre später begann er mit dem Klavierunterricht. Und warum? Weil er im Schulzeugnis eine schlechte Note in Musik hatte, und seine Mutter das unbedingt ändern wollte. Heute können wir alle sagen, mit Erfolg!

Zur Siemens Big-Band kam er 1985 durch Dieter Mewes (ein ehemaliges Mitglied der Siemens Big-Band, jetzt Pianist der Spandauer Big-Band).



Mit der Musik hat es bei einem Tenorsaxophonisten als Mitglied im Staats- und Domchor Berlin begonnen. Später bekam er Klavier- und Klarinettenunterricht in der Volksmusikschule Spandau. Dann spielte er in Kammermusik- und Dixielandgruppen. Er wurde Mitglied im Orchester des Max Müller Bhavan (Goethe Institut Indien). Durch den letzten Gruppenleiter Daniel Dosedal kam er 1996 zur Siemens Big-Band.

# Auftritte der Siemens Big-Band

„Siemens wie es singt und swingt“ war das Thema eines Bild- und Text-Berichtes in der BZ (Berliner Zeitung).

Über 140 Siemens-Mitarbeiter haben das fröhlichste Hobby: Musik, Musik, Musik! Bei der Big-Band-Berlin swingt es, dass niemand ruhig auf dem Stuhl bleiben kann.

Der Siemens-Chor hat sogar Auftritte im Ausland - wie in Venedig und Wien.

Die Beat-Band serviert heißen Rock.

In der **Mosaikhalle** des Siemens-Verwaltungsgebäudes (Rohrdamm) zeigten alle beim großen Frühlingsfest, was sie können. Und: Millionen Fernsehzuschauer werden sie am 1. Mai sehen können.

In der ZDF-Sendung „Zwischen Schraubstock und Taktstock“, die bei dem Frühlingsfest aufgenommen wurde, werden die Sänger und Musiker zeigen, wie viel Spaß sie haben und wie viel Spaß sie machen.

Die fröhlichen Farben der Musiker: Orange. Die Damen des Chores trugen Abendkleider in Orange, ihre männlichen Kollegen orangefarbene Hemden zu schwarzen Anzügen.

Auch die Musiker der Siemens Big-Band traten in orangefarbenen Sakkos auf.

Da swingt eine Siemens-Big-Band, da zieht der Siemens-Chor mit Choräle stock und Taktstock“ zeigen die notenfesten Siemens-Sänger und -Musiker

**Siemens, wie es singt und swingt**

Über 140 Siemens-Mitarbeiter haben das fröhlichste Hobby: Musik, Musik, Musik! Bei der Big-Band-Berlin swingt es, dass niemand ruhig auf dem Stuhl bleiben kann. Der Siemens-Chor hat sogar Auftritte im Ausland - wie in Venedig und Wien. Die Beat-Band serviert heißen Rock. In der Mosaikhalle des Siemens-Verwaltungsgebäudes (Rohrdamm) zeigten alle beim großen Frühlingsfest, was sie können. Und: Millionen Fernsehzuschauer werden sie am 1. Mai sehen können. In der ZDF-Sendung „Zwischen Schraubstock und Taktstock“, die bei dem Frühlingsfest aufgenommen wurde, werden die Sänger und Musiker zeigen, wie viel Spaß sie haben und wie viel Spaß sie machen. Die fröhlichen Farben der Musiker: Orange. Die Damen des Chores trugen Abendkleider in Orange, ihre männlichen Kollegen orangefarbene Hemden zu schwarzen Anzügen. Auch die Musiker der Siemens Big-Band traten in orangefarbenen Sakkos auf.

**Das Mädchen aus der Beatband liebt Cat Stevens - und hat 'nen Freund**

**Der Ingenieur macht's seit 25 Jahren - er spielt das tolle Saxophon**

**Die Frau aus dem Schaltwerk liebt's klassisch - sie singt im Chor**

**Der Mann aus der Tischlerei bläst die Trompete - er hat 'ne eigene Band**

Nur die Beat-Band liebte es locker und bunt. Da trägt jeder, was ihm gefällt. Fünf Musizierende wurden besonders herausgestellt:

Monika Paul (31 Jahre) singt am liebsten klassische Chöre, wie den Chor der Tabakarbeiterinnen aus der Oper „Carmen“. Mit ihrem Chor war sie in diesem Jahr zehn Tage auf Konzertreise in Venedig. Ihr Arbeitsplatz ist die Entwicklungsabteilung im Schaltwerk.

Siegfried Cornelius (52 Jahre) spielt die erste Trompete in der Big Band. Er leitet auch noch eine eigene Gruppe: „Conny`s Swing-Band“, zu der 14 Musiker gehören. Seit 1947 ist er bei Siemens. Der Arbeitsplatz des Tischlers ist die Versandabteilung des Messgerätewerkes.

Bettina Rose (24 Jahre) ist seit drei Jahren Sängerin in der Beat-Band. Als Kind sang sie erst im Schulchor, später im Kirchenchor. Ihre Lieblingslieder: Die Soup von Cat Stevens. Sie ist pharmazeutisch-technische Assistentin. Ihr Freund arbeitet bei der Firma Siemens.

Joachim Hobuß (52 Jahre) bläst in der Big-Band das Tenorsaxophon. Seit 25 Jahren macht er Musik. Die Big Band übt jeden Mittwoch von 19.00 bis 22.00 Uhr .Auftritte hat sie aber nur, wenn sie dazu aufgefordert wird. Der Arbeitsplatz des Diplomingenieurs: Die Ausbildungsstelle der Siemens A.G.

Georg-Erhard Littkowski (52 Jahre) ist seit 1977 erster Tenor im Chor. Alle Reisen, die er mit dem Chor macht, gehen - wie bei allen anderen Sängern- vom Jahresurlaub ab. Sein Arbeitsplatz ist die Rechnungsprüfungsabteilung des Messgerätewerkes.

„Auftritte der Big-Band beschränken sich längst nicht mehr nur auf die Firma Siemens. So machte sich die Big-Band zum Beispiel auch bei Straßenfesten in Tempelhof oder Charlottenburg einen Namen. Nur noch ein Drittel der 27-80jährigen Mitglieder gehören zur Firma Siemens oder sind ehemalige Mitarbeiter.“ (Morgenpost vom 22.3.1995)

Siemenswerder Frühkonzert am 10.6.84  
Flugplatz Tempelhof zum Tag der offenen Tür  
Siemens Mosaikhalle 1983  
Pallas Hotel  
Klubhaus zum Fest der Meistervereinigung



Das Konzert auf der **Gustav-Böss-Freilichtbühne** in der Jungfernheide. Das Orchester spielt in klassischer Glenn Miller- Besetzung. Das Repertoire reicht vom Swing der 20er Jahre und 30er Jahre bis zu modernen Arrangements aus Schlager und Pop.

- Seglerverein in Tegel Mai 1992
- Berlin-Hotel (Hochzeit einer Musiker-Tochter)
- Mosaikhalle November 1999
- Otto-Dibelius-Stift in Mariendorf zum Tanznachmittag



- Neukölln bei den Guttemplern
- Berlin- Neukölln im Hotel in der Hermannstraße
- 40 Jahre Big-Band in der Sporthalle Siemensstadt 1995



„Spektakulum“ aller Kulturkreisgruppen am 2.6.72 bittet die Siemens-Big-Band zum Tanz ab 19.00 Uhr. Die Stars des „Spektakulum 72“ stammten ausnahmslos aus den eigenen Reihen. Vertreter der 16 hausinternen Hobbygruppen zogen mit Pep – Pop vom Leder. Das große Orchester spielte Evergreens aus Musical und Operette. Die Big-Band haute zum Tanz

auf die Pauke und vom Talentschuppen zeigten Artisten und Sänger ihr beträchtliches Können.



Einen besonderen Auftritt gab es am 16.4.19... in der **Freien Volksbühne Berlin** in der Scharperstraße 24. Unter dem Motto „Siemens im Theater“ hatte die freie Volksbühne alle Siemens- Mitarbeiter, Angehörige und Freunde zu Theater, Information und Musik eingeladen.

Ein ungewöhnlicher Abend, nicht nur weil kostenlos, ungewöhnlich und lobenswert die Idee, Angehörige eines Industriebetriebes mit Verwandten und Freunden einen Einblick in die kulturelle Arbeit einer bedeutenden Berliner

Bühne zu geben. Wer geglaubt hatte, 1000 Menschen an einem Sonnabend nicht aktivieren zu können, sah sich getäuscht. Eintrittskarten waren lange vorher vergriffen. Aufgeführt wurde Wolfgang Deichsels Stück „Loch im Kopp“.

Eine Stunde vor Beginn der Aufführung und während der Pause ließ die Siemens Big-Band gekonnt, fast professionell, den Swing der fünfziger Jahre wieder aufleben.

#### **Und nun die kleine Katastrophe:**

Die Band saß hinter dem geschlossenen Bühnenvorhang und wartete auf ihren „Startschuss“. Der kam dann auch mit großer Überraschung. Nach den ersten Takten ging der Vorhang auf und durch den Windsog wurden sämtliche Noten von den Pulten gefegt. Großes Gelächter im Publikum und auf der Bühne. Nach dem mühevollen Einsammeln der Noten wurde dann bei geöffnetem Vorhang erneut der musikalische Auftakt gegeben.

Ein weiterer besonderer Auftritt war die musikalische Begrüßung und Umrahmung des Festaktes anlässlich der 75-Jahrfeier des größten Fußballvereins der Welt (gemessen an der Anzahl der Mannschaften) **Hertha 03 Zehlendorf** im Bürgersaal des Rathauses Zehlendorf am 11.3.1978. Ein besonderer Auftritt auch deshalb, weil er am 50. Geburtstag des Bandleaders Günter Geschefskys stattfand.



Die Big-Band hatte sich dazu etwas Besonderes ausgedacht. Nach dem Musikstück „Happy Birthday“ wurden ein Meter große Zahlen und Buchstaben aus Styropor hochgehalten („**Herzlichen Glückwunsch und die Zahl 50**“) und so das Geburtstagskind geehrt und gefeiert.

Auch die **Adventskonzerte** in der **Mosaikhalle** des Verwaltungsgebäudes waren immer besondere Höhepunkte. Neben weihnachtlichen Gesängen des Siemens-Chores sorgte die Big-Band für den neuzeitlichen, modernen „Christmas Sound“. Stücke wie „Jingle Bells“, „Winter Wonderland“ und natürlich „White Christmas“ wurden von dem Publikum begeistert aufgenommen.

„Musik, Musik im Zirkuszelt“, unter diesem Motto veranstaltete der Kulturkreis Siemens einen Nachmittag im **Zirkus Renz**.

**Adventskonzert**  
im Siemens Verwaltungsgebäude

mit dem **Berliner Siemens-Chor:**  
Weihnachtslieder aus Europa  
Solistin: Helga Boyd

Leitung: Otto Ruthenberg

SPANDAUER VOLKSBLATT — BERLIN — SEITE 18

**Weihnachtliche Musik im Siemens-Konzert**  
Ein Adventskonzert für Familien, Damen, Angehörige und Freunde, veranstaltet der Kulturkreis Siemens am 10. Dezember um 18 Uhr im Siemens-Verwaltungsgebäude (13. Stockwerk). Der Weihnachtschor singt unter der Leitung von Otto Ruthenberg auf englische, deutschsprachige und französische Weihnachtslieder. Die Siemens-Solistin Helga Boyd, die Siemens-Bigband wird Besondere in die weihnachtliche Stimmung.

und der **Siemens Big-band**

Beschwingt in die Weihnachtszeit  
u.a. Weißer Winterwald - Fröhliche Schützenfahrt - White Christmas

Leitung: Günter Geschetsky

Sonntag, den 10. Dezember 1978  
15<sup>00</sup> Uhr Einlass ab 15<sup>30</sup> Uhr Eintritt frei  
Siemens Verwaltungsgebäude - Mosaikhalle  
Rohrdamm 85 1Berlin 13

Siemens e. V.



Es spielten die Big-Band und die Beat-Band. Der Erlös des Tages wurde zur Erhaltung des Tierbestandes dem Zirkus gespendet.

Am 13.3.1982 feierte das Unternehmen **Hertie** 100jähriges Jubiläum. Natürlich war auch die Siemens-Big-Band in der Filiale in Siemensstadt mit musikalischem Schwung dabei. Die Freunde des Big-Band-Sounds kamen dabei voll auf ihre Kosten.

Auf dem **Lichtenradener Sommerfest** 1984 am 2.Juni spielte die Big-Band von 18.00-20.00 Uhr Swing von Glenn Miller und Benny Goodman. Veranstalter war die Aktionsgemeinschaft Bahnhofstraße.



**50 Jahre Siemens Big-Band Berlin** wird am 25.Juni 2005 mit einem Sommerfest auf dem Gelände der Sportgemeinschaft Siemensstadt gefeiert. Hier werden sich alle Freizeitgruppen präsentieren. Für den musikalischen Rahmen sorgt die Big-Band, die Beat-Band und der Pro-Musica-Chor.

## Allgemeines über Freizeitmusiker

Früher, ja früher war alles viel schöner, heißt es oft. Da saß die Familie in der Adventszeit in der „guten Stube“ beisammen und übte Weihnachtslieder: Vater: 1. Geige, Mutter: Klavier, Tochter: 2. Geige, Sohn: Cello. Und heute?

Auch heute wird „hausmusiziert“. Laien-Chöre und Akkordeon-Gruppen, Haus-Quartette und Vereinskapellen - die gibt es zuhauf. Wie viele es sind, ahnt nicht einmal der Kultursenator. Und dann die Werks-Orchester! Eines gehört zum Beispiel einer Berliner Brauerei oder der Zollbehörde oder der Berliner Polizei. Ein anderes nennt sich stolz Big-Band, es wandelt auf den Spuren von Glenn Miller und Duke Ellington, George Gershwin oder auch Berlins Walter Dobschinski.

20 von etwa 20.000 Berliner Siemens-Mitarbeitern machen in der „Siemens-Big-Band Berlin“ Musik.



Tagsüber sind sie Mechaniker, Ingenieure, Lehrlinge, kaufmännische Angestellte, Ausbildungsleiter, Busfahrer bei der BVG. Der Jüngste ist 17, der Älteste 80 Jahre alt. Musiker auf Zeit, auf Freizeit.

Ihr Leiter, Günter Geschefsky, seufzt ein bisschen: *„Es ist schwer, alle unter einen Hut zu bekommen: Schichtdienst, Urlaub, Krankheit und schließlich auch das Familienleben sind die reinsten Balanceakte.“*

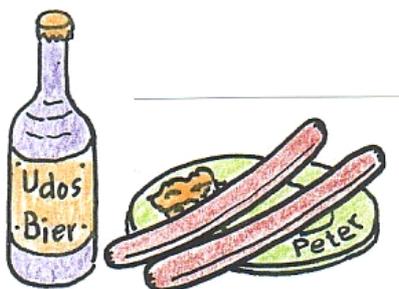
## Besondere Ereignisse in den vergangenen 50 Jahren

Die „Tournée“ bzw. die Busfahrt nach München im Jahr 2001. Auf Einladung der **Lufthansa-Cargo-Gesellschaft** zu ihrem Sommerfest auf dem Frachtflughafen startete die Siemens-Big-Band Richtung Süden. Für einen Saxophonisten war diese Fahrt etwas Besonderes. Er sollte zum ersten Mal einen längeren Solopart im Stück „Wave“ spielen. Der Dirigent zählt das Stück ein, die Band spielt die ersten einleitenden Takte, die Einsatzstelle kommt ----- und nichts kommt! Peinlich! Vor Aufregung blieb dem Saxophonisten die, wie man sagt, die „Spucke“ weg. Zum Glück rettete der 1. Trompeter die Situation, indem er den Part einwandfrei spielte. Die Zuhörer hatten nichts bzw. kaum etwas bemerkt.

Eine weitere Fahrt im gecharterten Bus ging zur Eröffnung der Ausbildungsstätte von Siemens in **Rostock** am 24.6.92. Die Siemens-Big-Band umrahmte die Veranstaltung mit schwungvollen Melodien. Das Besondere aber war der leckere fangfrische Fisch beim gemeinsamen Essen im Sonnenschein unter freiem Himmel.

Besonders in Erinnerung blieb ein **Weihnachtskonzert**, wo ein Siemenswerksleiter ein Glas Sekt spendierte, Betonung liegt auf ein Glas für die ganze Big-Band.

Der Zusammenhalt einer so großen Gruppe über so viele Jahre ist durchaus auch erwähnenswert.



Für einen Musikkameraden ist der Genuss der Wiener

Würstchen (zubereitet von unserem Peter) und des kühlen Bieres (von unserem Udo besorgt) von besonderer Bedeutung.



Auch unsere **Weihnachtsfeier** bzw. Jahreszusammenkunft (im Jahr 2005 im Januar) findet bei vielen Mitgliedern volle Zustimmung.



Für die meisten der Big-Band Mitglieder ist jeder Auftritt etwas Besonderes. Ein ganz persönliches, aber alle Mitglieder der Band angehendes Ereignis schildert uns ein Saxophonist: *„Wegen persönlicher Differenzen mit einem Bandmitglied wollte ich die Band verlassen. Da aber alle Musiker, bis auf den Kontrahenten, hinter der dann gefundenen Lösung des Konfliktes (Einzelheiten will ich hier nicht nennen) standen, konnte ich meine Entscheidung zurücknehmen. Ich habe es nicht bereut und bin gern geblieben.“*

Anmerkung des Chronisten: *„Das zeigt, wie gut das kameradschaftliche Verhältnis aller Mitglieder der Siemens-Big-Band untereinander ist. Es werden Konflikte (bei „Künstlern“ treten immer wieder welche auf) gemeinsam diskutiert und Lösungen gefunden.“*

Ein Saxophonist, er spielt das 2. Altsax, wurde einmal von einem anderen angesprochen: *„Versuche es doch mal am Baritonsaxophon!“* Na - das war ein „Großding“ für mich mit meinen 1,60 m Körpergröße. Dass es überhaupt gut ging - aber es ging gut. Das erstaunt mich noch heute.

Ein Trompeter erinnert sich noch heute gern an ein **Tanzturnier beim Bezirksamt Berlin**, zudem wir aufspielten.



Für die gesamte Big-Band war es ein großer Zugewinn, dass unsere Greta 1999 zu uns stieß. Sie hat immer artig und brav ihre „Schularbeiten gemacht“ und sich gegen 19 Männer durchgesetzt. Das will schon was heißen!

Ein Kontrabass – „Zupfer“ berichtet: *„Am 20.6.99 spielten wir in der Jungfernheide. Ich spielte den Bass allein, weil Winne mit Norbert auf Mallorca war. Bei sehr schönem Sommerwetter, einem herrlichen Programm und einem aufmerksamen Publikum, das die Gewohnheiten bei Jazzkonzerten kannte und den Solisten (während des Stückes) immer applaudierte, war es schlicht ein einmaliger Nachmittag. Deshalb habe ich es noch in lebendiger Erinnerung.“*

Was haben die Mitglieder einer solchen Interessengemeinschaft wie der Siemens-Big-Band bei den Übungsabenden, Auftritten oder ganz allgemein als Big-Band-Angehöriger empfunden und bisher erlebt?

Einer sprach es besonders eindrucksvoll aus: *„Als eine wahre Gemeinschaft, deren Lebensinhalt nicht ausschließlich das Musizieren ist. Deren menschliche Ausstrahlung jeden einfängt, der ihr Repertoire liebt und gern mitgestaltet. Ihre Anziehungskraft ist für mich so stark, dass es mir immer schwer fällt, fallweise an einem Auftritt oder an einer Probe nicht teilnehmen zu können.“*

Ein anderer sagte: *„Sehr kollegial, hilfsbereit, fröhlich, freundlich, freundschaftlich-gemütlich bei Würstchen und Bier oder Wasser. Wie eine Familie, Zugehörigkeit, Harmonie, besonders unser musikalischer Leiter Gert Müller und unser Gruppenleiter Daniel Dosedal.“*

Und was sagt unsere Sängerin zu diesem Thema: *„Freundschaftlich, manchmal sind `meine Männer` wie junge Hirsche. Ich fühle mich geborgen und sicher bei ihnen. Ich bin immer wieder gern mit der ganzen Big-Band zusammen und habe nie Langeweile.“*

Einer meinte sogar: *„Ich konnte in der BIG-Band eine neue Art von Spaß finden. Man kann mehr Spaß haben, wenn man bei Würstchen und Bier Musik macht.“* (Warum nicht? Anmerkung des Chronisten)

Wieder einer kurz und bündig: *„Das soziale Klima stimmt!“*

Ein anderer, genauso präzise und kurz: *„Positiv - die meisten sind engagiert!“*

Wieder einer: *„Nur positiv und angenehm. Wenn es auch Zeiten gab, wo man sich mal gegenseitig `anmotzte`. Aber bei `Künstlern` kommt das des Öfteren vor.“*

## Interessant ist auch welche Berufe die Band-Mitglieder haben:

- 1.Prüffeldleiter(Siemens-Werk für Nachrichtentechnik)
- 2.Beamter beim Bezirksamt Berlin Reinickendorf
- 3.Sicherheitsingenieur im Siemens Kabelwerk
- 4.Werkstattleiter (Meister)bei der Bosch GmbH u. Techn. Angestellter
- 5.Selbstständiger (z.B. elektronische Waagen)
- 6.Elektroingenieur beim Bundesbauamt
- 7.Berufsmusiker
- 8.Mitarbeiter in der Logistik und im Zentraleinkauf(Siemens AG)
- 9.Entwicklungsingenieur(EAW Treptow)
- 10.Berechnungsingenieur (Dr.Martin Böhme, Berlin-Kreuzberg)
- 11.Konstrukteur (Ransmayer&Rodrian, Berlin-Tempelhof)
- 12.Konstrukteur (Elektrowärme, Berlin-Treptow)
- 13.Prüfer bei der Siemens AG
- 14.Musiklehrer an einer Musikschule
- 15.Blechschlosser bei der Siemens AG
- 16.Polier (Fa.Tiefbau Heilist Wörner)
- 17.Entwicklungsingenieur bei der Siemens AG
- 18.Ausbildungsleiter bei der Siemens AG
- 19.Abteilungsleiter bei der Siemens AG Zentrale Dienste
- 20.Obergartenbaurat Spandau





**In folgenden Musikgruppen sind einige Mitglieder der Siemens Big-Band tätig:**

Spandauer Seniorenorchester  
Big-Band „Jazz Generation“ (Leitung J. Gottschalk)  
Blasorchester Hennigsdorf  
Party-Orchester Berlin  
Original Märkische Blasmusik  
Spandauer Big-Band  
Combo der Siemens Big-Band  
BVG-Orchester  
Lazarus Posaunenchor  
Zollkapelle Berlin  
Alleinunterhalter mit Keyboard und Gesang  
Four-Tunes Quartett  
Music-Box  
Cherry Bertram-Quartett  
Jazz-Company Berlin  
Edelweiß-Musikanten  
Senioren-Orchester Reinickendorf  
Posaunenchor  
Blue Points

Das ist eine stattliche Anzahl von **19 Musikgruppen!**



**1948-1955:**

- Musizieren auf Betriebsausflügen der Siemens Ausbildungsabteilung



**25.06.1955:**

- Aufnahme der Siemens Big-Band in der Kulturkreis Siemens e.V.



- Musizieren und Üben in der Squash-Halle des Siemens Clubhauses

**10.06.1984:**

- Frühkonzert der Siemens Big-Band im Siemens Erholungsheim auf Pichelswerder ( **Siemenswerder** )



- jeden Mittwoch Übungsabend von 19-22 Uhr im großen Saal des Clubhauses in der Goebelstraße in Siemensstadt



- Instrumente und Noten wurden im Keller des Clubhauses untergebracht

- kleine Imbisse und Getränke in den Pausen durch die Küche des Clubhauses

- schlechte Parkmöglichkeiten in der engen Goebelstraße

**1994:**

- Umzug der Big-Band in das Gebäude des Messgerätewerkes der Siemens AG am Wernerwerkdamm
- geräumige Kellerräume mit Teppich und Abstellmöglichkeiten



- Geräte und Notenpulte können aufgebaut stehen bleiben
- Kühlschrank für Getränke, Elektrotoaster und Elektroplatte für Toastbrote und Würstchen vorhanden

**1995:**

- Feier anlässlich des 40-jährigen Bestehens der Siemens Big-Band in der Sporthalle der Siemens AG



**2000:**

- Busfahrt zur Einweihung der Siemens Ausbildungsstätte in Rostock

**Juni 2002:**

- „Tournée“ (Busfahrt) der Big-Band nach München anlässlich eines Jubiläums der **Lufthansa Cargo**

- beliebte Auftritte der Big-Band waren Bälle in den Restaurationsräumen der Deutschlandhalle am Funkturm



- auch zu Karnevalsveranstaltungen spielte die Big-Band



- auch bei Parteiveranstaltungen. z.B. „Tanz in den Mai“ von der Berliner SPD spielte die Band auf



- Weihnachtsfeiern und Adventskonzerte in der **Mosaikhalle** des Siemens Verwaltungsgebäudes zusammen mit dem Siemens Chor und dem Schülerchor eines Gymnasiums in Siemensstadt



# Zukunftswünsche:

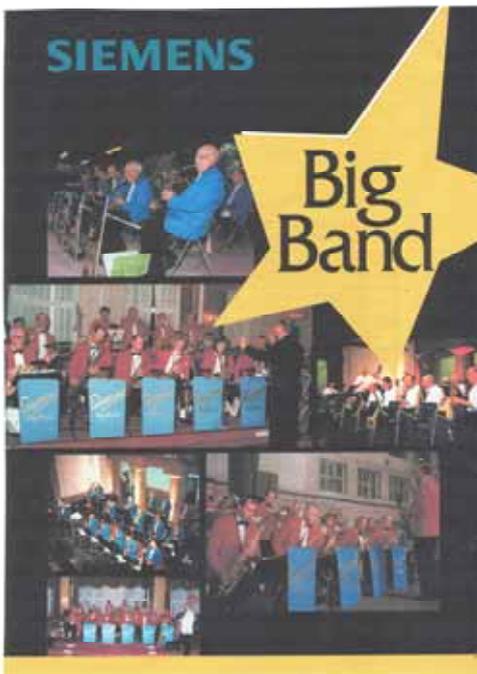
## Wie sehen die Zukunftswünsche der Big-Band aus?

Da sind sich fast alle einig: Mehr Auftritte. Außerdem wünscht sich die Big-Band mehr Werbung und ab und zu wieder eine „Tournee“. Wohin? Auch die Disziplin könnte innerhalb der Band verbessert werden.

Der größte Wunsch des Dirigenten: Leiser, leiser, pianissimo und noch mehr pianissimer. Besonders, wenn unsere Greta singt. Wie sagt er manchmal: *„Hauchen, immer nur hauchen und noch leiser“*

Der Wunsch aller ist auch eine **vollständige CD** zu produzieren, nachdem die Probe - CD schon recht ordentlich klingt.

Einige wünschen sich auch mehr Stimmungsmusik, Tanzmusik für Ballveranstaltungen und nicht zu schwere Stücke, sondern dem Leistungsniveau angepasst. Der Bandleader hat den Wunsch nach rechtzeitiger Meldung bei vorhersehbarer Abwesenheit.



Die Siemens Big-Band kann in zwei Besetzungen auftreten. Die große Besetzung, wie der Name schon sagt, als **Big-Band** und die kleine Besetzung als **Combo** für entsprechend kleine Veranstaltungen.

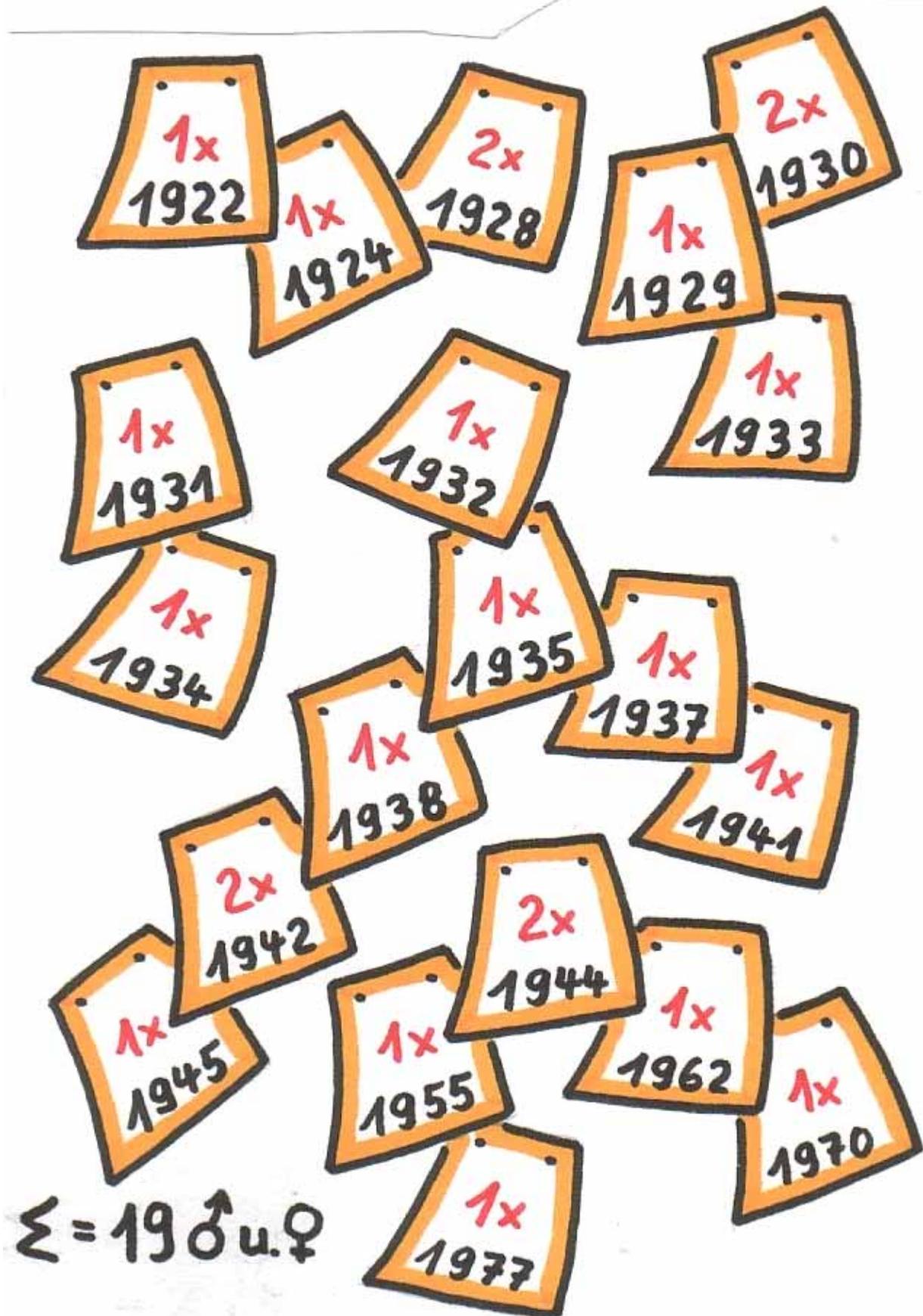
Die Übungsabende sind jeweils am Mittwoch von 19.00 bis 22.00 Uhr in den neuen Kellerräumen des Messgerätewerkes in Siemensstadt, Wernerwerkdamm. Wie das „Werbeplakat“ zeigt, wurde die Kleidung anfangs in orange gehalten. Seit einiger Zeit tragen die Musiker Jacken in Türkis, weiße Hemden mit bunter Fliege und schwarze Hosen.

Ausgenommen der Bandleader, der je nachdem in Weiß, Gelb oder auch in „Blau“ auftritt.

Für Auftritte bei sommerlichen Temperaturen ziehen die Musiker ihre bunt/silbergrauen Westen an mit gleich gemusterter Fliege.

# Die Altersstruktur

der Band :









Impressum:

Alle Rechte an Text- und Bildmaterialien  
liegen bei den Mitgliedern der  
Siemens Big Band  
Texte und Bilder von: Joachim Hobuß  
Mitwirkende: Günter Geschefsky und Klaus Eichentopf  
Gruppenleiter Big Band/Ansprechpartner: Daniel Dosedal

Designed by: Sandra Dosedal